

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 28. März 1983

Informations- und Pressedienst

i.A.22.14.7.3. - FM/ba

VERTRAULICH

T e l e g r a m m (CH)

Wochentelex 13/83

Kurzbesuch von Kenneth Dam, US-Deputy Secretary of State in Bern:

Im Zusammenhang mit Aufenthalt in Genf folgte Dam (begleitet von R. Blackwell, Dep. Assistant Sec. European Affairs) Einladung von Staatssekretär Probst zu kurzem, aber substantiellem Gespräch am 21.3.1983 in Bern. Zur Sprache kamen dabei Abrüstungsverhandlungen, v.a. INF und START, KSZE (CH-Aufklärung über Hintergrund und Motive des neuen N+N Vorschlags), Lage im Nahen Osten, wirtschaftliche Situation in USA sowie Frage der Vertretung Chinas in der Asian Dev. Bank. Dam stattete Bundespräsident Aubert Höflichkeitsbesuch ab.

Bern-Besuch des rumänischen Minister Staatssekretärs Aurel DUMA (D.):

Auf Einladung von Staatssekretär Probst hielt sich D. vom 22. bis 24.3.83 zu Gesprächen in Bern auf. Meinungsaustausch, welcher im Rahmen regelmässiger Besuchs-austausches auf dieser Ebene stattfand, umfasste Themen Ost-West (insbesondere Abrüstungsfragen), Nord-Süd (v.a. Ergebnisse Konferenz von New Delhi), KSZE (neues N+N-Dokument, Fortsetzung des KSZE-Prozesses), Naher Osten, südliches Afrika. Verschiedene hängige bilaterale Fragen, in denen Ansichten teils nicht übereinstimmten, wurden ohne Animosität offen diskutiert. Hinsichtlich nächster KSZE-Folgekonferenz sind Rumänen sehr enttäuscht, dass dafür von den N+N in Madrid nicht Bukarest, sondern Wien vorgeschlagen wurde. Am 24.3.83 wurde D. vom Bundespräsident zu Höflichkeitsbesuch empfangen.

START (bitte um vertrauliche Kenntnisnahme):

Haben US- und sowjetischen START-Delegationschefs Rowny und Karpov am 20.3.83 bzw. 21.3.83 in Bern empfangen. Gespräche unter Vorsitz Staatssekretär Probst waren für uns von grossem Interesse, da wir von beiden Seiten ausgiebig, wenn auch natürlich nicht vollständig über gegenwärtigen Stand der Verhandlungen informiert wurden. Gewannen Eindruck, dass in Gesprächen gegenwärtig wenig Bewegung und Endresultat noch entfernt ist. Dies namentlich auch deswegen, weil INF-Verhandlungen Priorität zu geniessen scheinen. Beide Gesprächspartner erklärten, dass Auffinden einer Lösung ganz von der anderen Seite abhängen. Rowny und Karpow wurden vom Bundespräsidenten zu kurzem Gespräch empfangen.



TEIL IIBesuch Gregory Newell, U.S. Assistant Secretary of State:

Auf Wunsch USA fand am 24.3.83 in Bern Treffen zwischen Newell, Leiter des "Bureau of International Organisation Affairs" und Botschafter E. Brunner statt. Gespräche deckten wesentliche Gründe für Krise der multilateralen Zusammenarbeit ab (Politisierung, Ost-West Polarisierung, Rezession, Management-Probleme, double standard in UNO). USA wollen Gefahr einer zunehmenden Politisierung der multilateralen Zusammenarbeit durch Antizipation entgegentreten: Beabsichtigen vermehrt vor Konferenz mit Generalsekretär der jeweiligen Organisation und Präsident der Tagung Kontakt aufzunehmen, damit diese alles in ihrer Macht tun, um die Verpolitisierung der Tagung zu verhindern. Gleichzeitig soll ihnen amerikanische Reaktion gegenüber Versuch Ausschluss oder Suspendierung, namentlich von Israel, im voraus unzweideutig klargemacht werden (walk out, Beitragskürzung, Austritt etc.). Schweizerischerseits wurden solche diskrete, diplomatische Demarchen als konstruktiv bezeichnet. Je nach Fall wäre auch Schweiz bereit, auf ähnliche Weise zu intervenieren. Von kollektiven Demarchen wäre aber in der Regel abzusehen, nicht zuletzt deswegen, weil USA über Druckmittel verfügen, die der Schweiz fehlen (wirkungsvolle Beitragskürzung) oder die sie einzusetzen nicht bereit ist (Austritt). Newell wurde sodann über Stand Beitrittsverfahren und über Absicht zu gegebener Zeit einseitige Neutralitätserklärung abzugeben, informiert.

"Groupe de Genève", 22./23.3.83": Am 22. und 23.3. fand die Jahrestagung der "Groupe de Genève" in Genf statt. Darin sind westliche Industriestaaten, die mehr als 1% an das Budget der UNO-Organisationen leisten, vertreten. Ziel ist verstärkte Einflussnahme auf Budgetpolitik der internationalen Organisationen. Schweiz, die Beobachterstatus hat, wurde durch Botschafter E. Brunner vertreten. Gruppe nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, dass ihr Einsatz für reales Nullwachstum Früchte getragen hat. Budget der verschiedenen Organisationen konnten vermehrt unter Kontrolle gebracht werden. Während einige davon sehr gute Noten erhielten (z.B. WHO - 0,3 % Wachstum), wurde Lage bei anderen noch als unbefriedigend beurteilt (z.B. UNESCO + 4-6 %). Vermehrt soll auch sog. "sun-set rule" angewendet werden. Darnach sind Programme zu befristen und werden nur erneuert, wenn Bedarf erwiesen und ausdrücklich neuer Beschluss gefasst wird (somit Umkehrung Beweislast). In Zukunft sollen auch in verstärktem Masse gleichgesinnte Staaten, vorallem Entwicklungsländer, wie z.B. Brasilien, für Anliegen der Gruppe gewonnen werden. Schweiz setzte sich im Lichte Erfahrung der letzten ITU-Konferenz für Gründung einer lokalen "Groupe de Genève" bei der ITU ein.

Visite du Ministre du commerce extérieur suédois: Sur invitation Secrétaire d'Etat Jolles Ministre Hellström (depuis janvier chargé du commerce extérieur au sein MAE suédois) a fait brève visite à Berne 21 mars en rencontrant aussi CF Furgler. Entretiens ont porté principalement sur préparation Ministérielle OCDE (souci commun de ne pas concentrer débat sur Est-Ouest, mais mettre accent sur commerce international), sur prochaine Ministérielle AELE et position commune pays AELE face danger constitué pour eux par renforcement marché intérieur CE et sur relations AELE-Yougoslavie. Suggestion suédoise réunir nouveau Sommet AELE a été accueillie par Chef DFEP avec beaucoup de réserve.

Besuch des EFTA-Generalsekretärs in Bern: Bundesrat K. Furgler empfing am 22. März den Generalsekretär der EFTA, P. Kleppe, zu Unterredung. Hauptgesprächsthemen waren Wirtschaftslage, Vorbereitung der OECD-Ministerkonferenz, EFTA-interne Fragen, Verstärkung der Zusammenarbeit EFTA-Jugoslawien, die Beziehungen EG-EFTA sowie Fragen im Zusammenhang mit EG-Erweiterung. Bei Erörterung möglicher gemeinsamer Aktionen der EFTA-Länder in weltweiten internationalen Organisationen warnte schweizerische Seite vor Aktivismus in allgemeinen wirtschaftspolitischen Diskussionen und hob demgegenüber angestammte Rolle der EFTA-Länder im Handelsbereich hervor, wo heute neue, dynamische Ideen insbesondere im Rahmen des GATT dringend notwendig erscheinen.

Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB): Anlässlich der insgesamt wenig spektakulären 24. Jahrestagung (Panama, 21.3. - 23.3.83) standen drei Themen im Mittelpunkt: 1. schlechte Wirtschaftslage und gravierende Aussenverschuldung (erstmalig wurde öffentlich Selbstkritik geübt, Trend zu realistischerem Ansatz unverkennbar). 2. soeben abgeschlossene 6. Kapitalaufstockung (Wunden zähen Verhandlungen sind trotz Pragmatismus noch nicht ganz ausgeheilt). 3. Schaffung eines IDB-Instrumentes zur Investitionsförderung in Unternehmen ähnlich der IFC, Weltbank (Einigung zwischen USA und Lateinamerika absehbar, Haltung Mehrheit Nichtregionale noch abwartend).

Pourparlers économiques à Panama: En marge Assemblée annuelle gouverneurs BID Ambassadeur Lévy a eu entretiens bilatéraux notamment avec Ministre AE Juan Jose Amado III et Ministre commerce et industrie Mario e Diego Jr. Discussions ont porté sur conditions d'investissement au Panama, lutte contre contre-façon et intérêt suisse à fournitures pour projet aménagement Canal de Panama. Ministre commerce a offert collaboration de ses autorités en matière de lutte contre falsifications. Les deux Ministres ont souhaité rapide conclusion négociations sur accord bilatéral de protection des investissements. Négociations au niveau hauts fonctionnaires ont bien avancé, Panaméen acceptant largement thèses suisses.

Nouvelles de l'intégration: Le 24 mars 1983 a eu lieu à Bruxelles échange de vues annuel entre la Suisse et la CE consacré aux transports. Parmi sujets abordés figuraient politique communautaire des transports, transit, CGST et aviation civile. Délégation suisse était dirigée par le Ministre Jean-Pierre Zehnder de la Mission suisse auprès des CE. Probst

AFFETRA

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 28. März 1983

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3.-FM/ba

Interne Verteilerliste

Betrifft:

Wochentelex 13/83

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Fräulein Krieg	KR
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Probst	PRO
Chef Sekretariat pol. Direktor	Frl. Bauty	BY
Sekretariat pol. Direktor	Frau Stebler	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
	Herr von Arx	AX
Protokoll	Botschafter Kaufmann	KH
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Dreyer	DD
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
		W 338
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Zwahlen	ZW
	Herr Hulliger	HG
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter	
	Herr Schenk	SBL
	Herr Fetscherin	
	Herr Bodenmüller	BOD
Politische Abteilung II	Botschafter Hugentobler	HTR
	Herr Ramseyer	RY
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Heinis	HI
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	G 14
Direktion für Internationale Organisationen	Botschafter Brunner	
	Herr de Riedmatten	RD

./.

Sektion Vereinte Nationen und internationale Organisationen	Fräulein von Grünigen Herr Mayor, Sektionschef	GR MAY
Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Weiersmüller	WE
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Müller	MO
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Diez Herr Stettler Minister Krafft	DZ STR KT
Sektion Völkerrecht	Herr Reimann	REI
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hollenweger	HW
Generalsekretariat	Botschafter Glesti Herr Baumgartner	GLS BAG
Allgemeine Angelegenheiten und Personalausbildung	Herr P. Friedrich	FI
Personalsektion	Herr Indermühle Herr Killias	IND/FZ/HLD KC
Sektion Verwaltungsinspektion und konsularische Angelegenheiten	Herr Sunier	SQ
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH	Botschafter Heimo Herr Wilhelm Herr Leuzinger Herr Greber Hr. Giovannini/Hr. Högger	HH WM LP GRE GI/HL
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr Klöti	KLE
Integrationsbüro EDA/EVD	Herr Girard	Gi

1 Ex. an: Délégation suisse près l'AELE, Genève + 1 Ex. Mission permanente
 35 Ex. an: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bundeshaus Ost, Büro 81
 (vom Wochentelex 24 Ex.)

Informations- und Pressedienst

Sa 29. März 83 09

1.A.22.14.7.3.-FM/ba

V E R S A N D L I S T E

Betrifft:

Wochentelex 13/83

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	Oslo
Abu Dhabi	Dublin	Ottawa
Addis Abeba	Guatemala	Panama
Akkra	Hanoi	Panmunjom
Algier	Havanna	Paris
Amman	Helsinki	Paris / OECD
Ankara	Islamabad	Paris / UNESCO
Asuncion	Jakarta	Prag
Athen	Kairo	Pretoria
Bagdad	Khartoum	Quito
Bangkok	Kigali	Rabat
Beijing	Kinshasa	Rom
Beirut	Kopenhagen	Salisbury
Belgrad	Kuala Lumpur	San José
Berlin DDR	Kuwait	Santiago de Chile
Bogota	Lagos	Singapur
Bonn	La Paz	Sofia
Brasilia	Lima	Stockholm
Brüssel	Lissabon	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	London	Söul
Budapest	Luanda	Tananarive
Buenos Aires	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Madrid	Tel Aviv
Canberra	Manila	Tokio
Caracas	Maputo	Tripolis
Colombo	Mexico	Tunis
Conakry	Monrovia	Warschau
Dakar	Montevideo	Washington
Damaskus	Moskau	Wellington
Dar es Salaam	Nairobi	Wien
Den Haag	New Delhi	Yaoundé
Dhaka	New York / UNO	

Genf / IO

GENERALKONSULATE:

Hong-Kong	97 Vertretungen
Mailand	+ 5 Generalkonsulate
München	
New York	102 total
Frankfurt	=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den 28. März 1983

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - FM/ba

T E L E G R A M M (CH)

Wochentelex 13/83

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Ankara	- Dublin	- Oslo
- Bagdad	- Helsinki	- Paris (auch OECD)
- Bangkok	- Jakarta	- Peking
- Belgrad	- Kairo	- Prag
- Bonn	- Lissabon	- Pretoria
- Brasilia	- London	- Rom
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Luxemburg	- Santiago de Chile
	- Madrid	- Stockholm
- Buenos Aires	- Mexiko	- Teheran
- Canberra	- Moskau	- Tokio
- Caracas	- New Delhi	- Warschau
- Dar es Salaam	- New York/Swissobser	- Washington
- Den Haag	- Ottawa	- Wien

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonulate in Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.